

## **Pressekonferenz zur Verkehrsunfallentwicklung 2019**

**Es gilt das gesprochene Wort**

### **Landrat Dr. Kai Zwicker**

Anrede ...

Die Zahlen zur Unfallentwicklung des Jahres 2019 im Kreis Borken werden Ihnen gleich im Detail durch Herrn Gottschalk erläutert, so dass ich mich auf einige Schwerpunkte und Bereiche begrenze, die mir und der Kreispolizeibehörde Borken besonders am Herzen liegen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass in Pressekonferenzen, in denen es um Jahresstatistiken geht, viele Zahlen präsentiert werden. Ich möchte deshalb darüber hinaus den Blick auf die Schicksale lenken, die hinter den Zahlen stecken.

Das Wichtigste vorweg - die Unfallentwicklung im vergangenen Jahr stellt uns - stellt mich in einigen Bereichen nicht zufrieden. Ich habe aber in den vergangenen Jahren, in denen wir positive Entwicklungen verzeichneten, immer wieder darauf hingewiesen, dass es auf langfristige Tendenzen ankommt und eine stetige Senkung der Unfallzahlen allein durch polizeiliche Arbeit nicht zu erreichen ist. In über 95 % aller Verkehrsunfälle liegt menschliches Fehlverhalten zu Grunde - Leichtsinn, Ablenkung, Raserei, bewusstes Missachten der Verkehrsregeln, Unerfahrenheit und auch Alkohol- und Drogeneinfluss - die

Palette ist sehr breit. In Verbindung mit der Verkehrsdichte wäre es also utopisch anzunehmen, man könne die Verkehrsunfälle in kurzer Zeit massiv senken. **Das Gegenteil ist der Fall.**

Mehr als elftausend Unfälle haben die Polizeibeamtinnen und -beamten im Kreis Borken im vergangenen Jahr aufgenommen. Dies sind durchschnittlich mehr als 30 Unfälle am Tag. **Glücklicherweise sinken aber die Zahlen bei den Verkehrsunfällen mit verletzten Menschen.** Für diese im positiven Sinne auseinandergehende Schere gibt es viele Gründe. Neben der Fahrzeugtechnik und der Straßenraumgestaltung leistet die Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei sicher einen wichtigen Beitrag. Je mehr das Geschwindigkeitsniveau gesenkt werden kann, desto weniger Verunglückte auf unseren Straßen.

**Dass bei sinkenden Verletztenzahlen die Anzahl der verletzten Kinder gestiegen ist, ist belastend.** Schließlich sind die Kinder als schwächste Verkehrsteilnehmer besonders auf unseren Schutz und die Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer angewiesen.

Eine Zahl ist in jeder Unfallbilanz mit besonderem Schrecken verbunden - die der Verkehrsunfalltoten. **Im vergangenen Jahr sind 20 Menschen bei Verkehrsunfällen gestorben - zwei mehr als im Jahr 2018.** Jeder einzelne Unfall bedeutet für die Familien und Freunde der Opfer einen tiefen Einschnitt

ins Leben und oft unendliches Leid. Wenn wir bei unserer jährlichen Verkehrssicherheitsandacht den tödlich verletzten Verkehrsunfallopfern gedenken und die Namen und das Alter einzeln vorlesen, wird alle Teilnehmers dieses Leid immer noch einmal besonders bewusst.

Mein nächstes Thema wird auch einen Schwerpunkt des Vortrags von Herrn Gottschalk darstellen und auch Sie kennen es seit Jahren. **Die Zahl der verunglückten Radfahrerinnen und Radfahrer ist im Kreis Borken extrem hoch.** Hier zeigt der ansonsten begrüßenswerte hohe Radverkehrsanteil, der unsere Region in besonderem Maße auszeichnet, seine negative Kehrseite.

Ich kann es nicht oft genug sagen - Radfahrer haben keine Knautschzone! Dies müssen sich alle Radfahrerinnen und Radfahrer, aber auch alle anderen Verkehrsteilnehmer immer wieder vor Augen führen. Regelbeachtung und gegenseitige Rücksichtnahme würden ganz sicher viele diese Unfälle verhindern.

Fehlende Rücksichtnahme ist weiterhin auf dem Feld der „Unfallfluchten“ zu beobachten. **Bei jedem fünften Verkehrsunfall flüchtet der Unfallverursacher von der Unfallstelle** und lässt den Geschädigten oft auf dem Schaden sitzen - und dass, obwohl man grundsätzlich versichert ist!

Viele vergessen, dass sie bei der „Unfallflucht“ eine Strafe und ihren Führerschein riskieren, von möglichen Forderungen der Versicherung ganz zu schweigen.

Diesem Phänomen werden wir weiterhin entgegentreten, sowohl durch akribische Ermittlungs- als auch durch Öffentlichkeitsarbeit.

Ich möchte nun mit meinem Rückblick schließen und zugleich darauf hinweisen, dass die Kreispolizeibehörde Borken neben der Geschwindigkeitsüberwachung weitere Schwerpunkte bei der Verkehrsüberwachung setzen wird. Das verbotswidrige und gefährliche Benutzen des Mobiltelefons während der Fahrt, sowie Fehler von und gegenüber Radfahrerinnen und Radfahrern stehen dabei im Mittelpunkt.

Dass neben der konsequenten Verfolgung von Verkehrsverstößen auch die Verkehrsunfallprävention ihren festen Platz bei unserer Arbeit hat, zeigt den ganzheitlichen Ansatz der Polizeiarbeit. Ein Beispiel ist das Programm „Crash Kurs NRW“, mit dem wir in den vergangenen acht Jahren in über 100 Veranstaltungen mehr als 21.000 Schülerinnen und Schüler erreicht haben.

Sehr geehrte ...

ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe nun das Wort an Herrn Gottschalk, der Ihnen die Unfallbilanz detailliert vorstellen wird.